

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

210 (8.9.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

In der Stunde vor Sonnenaufgang

Eine besinnliche Kurzgeschichte / Von Wolfgang Zenker

Zwei Dinge waren in der gleichen Nacht im kleinen Walddorf geschehen. Zu später Stunde war ein Fremder in einem ausländischen Wagen beim Gasthof vorgefahren, hatte den Wirt herausgeläutet und sich ein Zimmer geben lassen. Das war insofern merkwürdig, als er mit einem so starken Wagen leicht in kurzer Zeit einen der großen Kurorte hätte erreichen können, wo man auf die Unterbringung vornehmer Gäste auch zu später Stunde anders und besser eingerichtet war. Das zweite Ereignis der Nacht war der Brand. Aber keiner hätte zunächst gedacht, daß zwischen beiden Geschehnissen ein Zusammenhang bestand.

In der Stunde vor Sonnenaufgang brach in Richters Gut Feuer aus, und zwar in dem Giebelstübchen des Anbaus, in dem ein altes Mütterchen seinen Auszug hatte. Der Feuerlärm schreckte auch den Fremden im Gasthof aus seinem kurzen Schlaf. Er kam herunter, als gerade der Wirt die Braunen aus dem Stall führte, die er als Vorspann für die Spritze zu stellen hatte, wenn es bergwärts ging. Und Richters Gut lag ganz am oberen Ende des Dorfes.

Der Fremde fragte nicht viel, sondern griff den Braunen, die unruhig stiegen, in die Trensenzügel und half sie vor die Deichsel des Spritzenwagens schirren. Der Wirt ward sich später erst bewußt, daß er sich gewun-

Aphorismen
Besser ist es schon, eine Maske aufzusetzen, als ohne Maske eine Maske zu tragen.
Eine gute Tat wird nicht immer gleich — und noch lange nicht von jedem begriffen.
Charakter haben, heißt mehr, vor sich selber, als vor anderen Menschen einwandfrei dastehen.
Vorurteile sind für deine Mitmenschen ein Kreuz, das du meist mittragen helfen mußt.
Erfahrung ist eine wunderbare Sache. Sie befähigt dich, einen Fehler zu erkennen, wenn du ihn zum zweitenmal machst.

dert hatte, wie sicher der Fremde mit dem alten Vorspanngeschirr umging. Dann trabte auch schon der Viererzug den Berg hinan.

Rauch und Flammen schlugen aus dem Anbau von Richters Gut. Das alte Mütterchen mußte noch oben sein. Ihre Kammer in der Südecke des Anbaus schien der Brandherd zu sein. Wenn sie's im Schlafe überrascht hatte, dann war ihr nicht mehr zu helfen. Schon hatten die Flammen die Treppe ergriffen, die nach der Tenne führte. Aber die Auszüglerin hatte noch in der Norddecke des Anbaues eine Kochstube, wenn sie sich dorthin gerettet hatte, war ihr vielleicht zu helfen. Doch schon glühte Feuerschein hinter den Fenstern des Haferbodens, der zwischen den beiden Räumen des Auszuges lag.

Der Fremde war in seinem Wagen der Feuerwehr gefolgt und hatte sich zu den Männern gestellt, die sich an der Spritze ablesen sollten. Die Dorfleute schauten ihn verwundert an und sprachen weiter untereinander. Alle sahen jetzt nach dem Fenster an der Norddecke, an das die Feuerwehr eine Leiter zu bringen suchte. Indes fuhr der Wasserstrahl aus dem Spritzenrohr. „Das hat Richter nun davon, er brauchte ihr den Auszug gar nicht einzurichten“, sagte ein älterer Bauer. Jetzt war die Reihe zu pumpen an ihm und dem Fremden. Als sie nach einer Weile schweißbedeckt die nächsten an die Spritze ließen, nahm der Bauer die Rede wieder auf: „Ja, aber weil sie gut zu seinen Kindern war und selber keine mehr hat, da hat der Richter eben die Mutter Dietrich zu sich genommen...“ Da packte der Fremde ihn am Arm: „Wen?“ „Die Mutter Dietrich.“

Als der Fremde den Namen hörte, lief er zum Haus, und an den Feuerwehrleuten vorbei, die gerade die große Leiter hochgebracht, drängte er sich aufwärts. Die Bauern und Feuerwehrleute sahen ihn im ersten Morgenlicht mit seinem hellen Anzug vor dem dunklen Fenster an der Nordwand des Anbaues, sahen, wie er das Fensterkreuz eindrückte und sich hineinschwang. Und dann kam er nach kurzer Zeit wieder heraus und trug die alte Frau in seinen Armen.

Allen, die es sahen, stockte der Atem in Bängen, daß beide stürzen könnten.

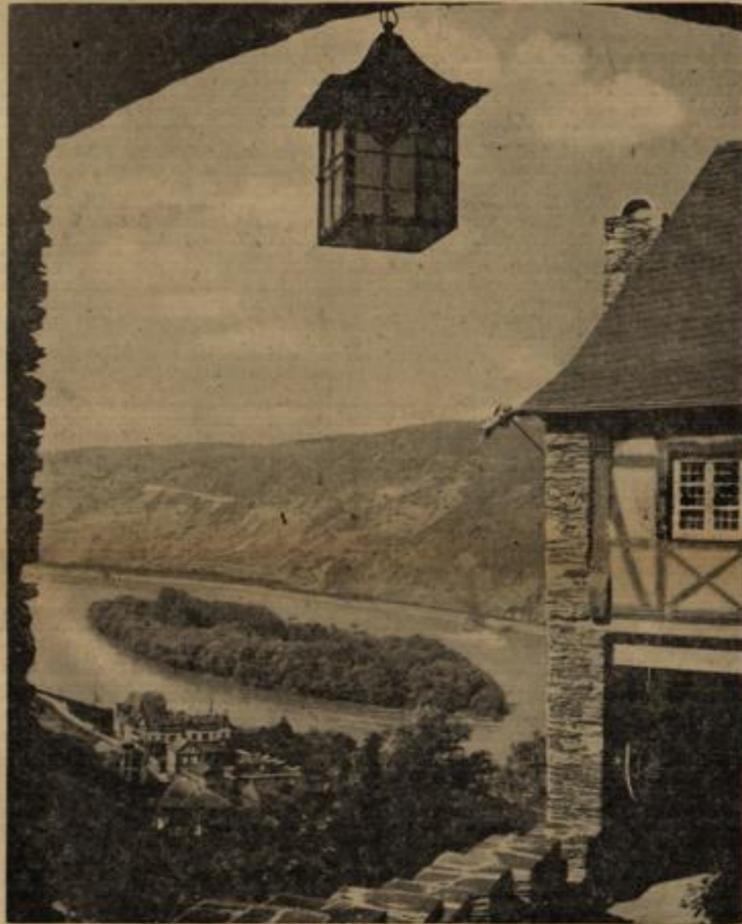
Er hielt sie erst im Fenster mühsam mit einem Arm, drehte sich dann auf der nicht sehr steilen Leiter so, daß er den Rücken an den Sprossen und die Oberarme an den Holmen hatte, hob mit halb gewendetem Oberkörper das alte, leichte Mütterchen vor seine Brust, und stieg nun, wie wenn er ein Kind auf seinen Armen wiege, behutsam vorwärts die große Leiter herunter, wegen des Gleichgewichtes weit zurückgelehnt, und vorsichtig, Fuß um Fuß nach den tieferen Sprossen tastend. Sein Gesicht aber war unverwandt dem Gesicht der alten Frau zugewandt. Und dies langsame Herabschreiten sah seltsam und feierlich aus. Keiner der es sah, hat es je vergessen können. Unten warteten schon Frauen, die Decken geholt hatten. Der Fremde bettete

seine Last behutsam auf die Erde. Dann wollte der Krankenpfleger der Feuerwehr sich um sie kümmern. Doch der Fremde, immer noch den Blick auf ihrem Gesicht, wich keinen Schritt zur Seite. „Herr!“ drängte ungeduldig der berechnete Helfer, und aus dem dicht um die Gruppe gedrängten Kreis kam ein Murren. Da wandte sich der Fremde dem Mähner sein von Schweiß und Ruß gezeichnetes Gesicht zu und sagte: „Es ist meine Mutter!“ Und bei diesem Wort schlug die Gerettete die Augen auf und sah mit einem Blick zu dem Sohne empor, der nur durch ihre eigenen späteren Worte gedeutet werden kann: sie habe gedacht, sie wache in der Seligkeit im Himmel auf, und nicht mehr auf der Erde.

Die Menschen um sie aber lösten ihren

Kreis, die Männer nahmen die Mützen ab, wie vor dem Allerheiligsten, und die Frauen hatten feuchte Augen. Was sich vor ihren Augen vollzogen hatte, war für sie ein Wunder, — andre mögen einen seltsamen Zufall darin suchen — in Wirklichkeit war nur in diesem Augenblick die starke, meist im Stillen wirkende Kraft des Herzens sichtbar geworden.

Ein verschollener Sohn war aus der Fremde doch noch heimgekehrt, nach Jahren der Verbitterung, des Unglücks und des Schweigens — und die Mutter hatte in derselben Nacht, von Unruhe des Herzens nach kurzem Schlafe aufgejagt, mit einer offenen Kerze aus der alten Truhe die Briefe und die jahrzehntealten Briefe des Verschollenen hervorgekramt...



O TÄLER WEIT, O HÖHEN . . .

Blutet auch die deutsche Heimat noch immer aus vielen Wunden, die ihr der Krieg schlug. Die Schönheit ihrer Landschaft blieb unberührt und erfreut in den Monaten des Touristenverkehrs in gleicher Weise die Besucher aus dem In- und Ausland. (Aufnahme Mauritius)

IMMER IST DAS BROT HEILIG . . .

Eine Erzählung / Von Waldemar Rehnitz

Meine Großmutter trug ein schwarzes Spitzenbüchchen auf ihrem weißen Haar. Ihre Augen waren hell und klar bis in ihr höchstes Alter; nur bei Handarbeiten benutzte sie eine schmale goldene Brille. Ueber diese Brille hinweg konnte sie uns Kinder so ansehen, als lägen alle unsere Gedanken offen vor ihr. Sie war milde und geduldig mit ihren vielen Enkeln, nie störte sie unser Lärmen, wenn wir bei ihr spielten, und selten hörten wir von ihr ein Wort des Tadels. Manchmal wohnte ich als Kind für ein paar Wochen bei ihr.

Die Großmutter war damals schon über achtzig Jahre alt, und das Gehen fiel ihr schwer. Meist saß sie in ihrem schwarzen Kleid in der Fensternische, die ganz ausgefüllt war von den Blüten der Malvenstöcke und dem hellen Grün und rarten Rot der „heißen Lieschen“, die ich nirgendwo so üppig gedeihen sah, und häkelte oder las. Wenn ich aus der Schule kam, sah sie mich über ihre Brille an und fragte mich: „Wahrschön?“ Dann sagte ich je nachdem begeistert: „Ja!“ oder nehmlich: „Es ging!“ Nach Zeugnis oder Tadel fragte sie nicht. Das war angenehm. In den Mittagsstunden kam eine Frau zur Hilfe, die kochte uns das Essen und ab mit uns. Sonst waren wir allein. Ich saß am Tisch und schrieb in meine Hefte, und hockte später zu Füßen der Großmutter vor dem Blumenfenster auf einer Fußbank und las in alten Büchern oder lauschte, wenn sie erzählte.

Eines Mittags fragte sie mich nach der Begrüßung: „Hast du auch dein Brot gegessen . . .?“ „Ja“, sagte ich rasch und blickte

zur Seite: denn ich hatte wie so oft den nicht gegessenen Rest unterwegs in einen Papierkorb geworfen. Doch ich fürchtete mich, es zu gestehen. Als unsere Mittagsfrau das Essen ins Zimmer brachte, sagte die Groß-

hast gelogen!“ Ihre Stimme klang gar nicht böse, nur traurig. Es war ein schlimmer Nachmittag. Doch in den nächsten Tagen ließ die Großmutter mich nicht mehr fühlen, daß ich gelogen hatte. Sie war zu mir wie sonst. Nur ich war anders. Ich gab mir Mühe, ihr Freundliches zu erweisen und ihr zu helfen, wo ich konnte.

Da ihr das Gehen schwer fiel und abends keine Hilfe da war, hob sie den Bedarf für die Abendmahlzeit im Zimmer auf. Ein alter, dunkler Schrank barg Butterdose, Salz und Mustopf hinter seinen gläsernen Scheiben, im untersten Fach aber lag in ein weißes Tuch gehüllt das Brot. Schwerfällig, an Tisch und Stuhl sich stützend, ging die Großmutter zu dem dunklen Schrank, beim Bücken seufzte sie ein wenig, wenn sie die Lade aufzog und das Brot herausnahm, aber es war wie eine heilige Handlung, und sie ließ sich dabei nicht helfen. „Großmutter“, sagte ich einmal in dem Bestreben, ihr gefällig zu sein, „wilst du das Brot nicht oben verwahren, daß du dich nicht so bücken mußt?“ Sie richtete sich mühsam auf und sah mich an: „Nein, mein Junge, da unten bleibt es frischer.“ Sie setzte sich an den Tisch und nahm das Messer, um das Brot zu schneiden. „Und außerdem, weißt du, vor dem Brot kann sich der Mensch nicht oft genug bücken.“

Da preßte mir etwas den Hals zusammen, ich dachte an meine weggeworfenen Schnittchen und schämte mich. Seitdem habe ich kein Brot mehr verschwendet können — der Großmutter ernste Augen hindern mich daran und etwas, das sie damals in mir geweckt hat: Das Brotgewissen.

Wald nach dem Regen

Der Wald ist Riesen, Rauschen, wenn schon die Wälder senken, will leisen Schritten lauschen, deren Klang im Laubgrund geht.

Zwischen grauschwarzen Stämmen dampft ein milchiger Rauch. Feucht auf dunstenden Kämmen Strauch erglänzt bei Strauch.

Vertieft von Sonne ein Blinken zittert wie abschließbeugt. Traunwogend Schatten sinken an des Waldes atmende Brust.

PETER FRIEDRICHS

mutter: „Der Junge ist heute in der Küche!“ Nichts weiter.

Als ich mein Essen einsam herabgewürgt hatte und mit schlechtem Gewissen wieder ins Zimmer kam, war der Platz am Blumenfenster leer. Ich klopfte später an Großmutter's Kammertür: „Großmutter, was ist dir?“ „Ich will dich heute nicht sehen! Du

Machst Du es nicht zu „billig“

Kraft und Trost in den Nöten des Lebens

Was nicht viel kostet, kann auch nicht viel taugen, und was gut ist, dafür muß man eben entsprechend bezahlen. Das ist nun mal ein Satz, an dem man nichts ändern kann.

Ja, er hat sogar noch weitere und tiefere Gründe und Folgen. So verlangen z. B. die modernen Seelenärzte, die Psychotherapeuten ganz beachtliche Honorare. Ein gewöhnlicher Sterblicher kann sich eine solche Behandlung nur schwer leisten. Dafür haben sie ihre Begründung: „Es gehört mit zu unserem Heilverfahren, daß der Patient weiß, daß es teuer ist. Er muß es sich etwas kosten lassen. Wenn wir es billig machen“, sagen sie, „können wir nicht heilen. Der Patient muß auch im Unterbewußtsein an seiner Heilung sehr interessiert sein, er muß dabei sein. Und das ist gewährleistet, wenn er dafür nicht so wenig zahlt.“ Es muß schon etwas Wahres dran sein.

In der Ostzone existiert ja bekanntlich eine allgemeine, große Krankenversicherung für alle. Diese hat nun auch versuchsweise Psychotherapeuten als Kassenärzte eingestellt. Die Heilerfolge waren minimal. Man kam schließlich drauf: Es lag daran, daß die Patienten nur ihren Schein abgaben und nichts für die Behandlung zu zahlen hatten. Man ging also in diesem Fall dazu über, auch die Patienten persönlich für jede „Sitzung“ zahlen zu lassen und — auf einmal ging's, die Aerzte konnten nun besser heilen.

Ob dieser Grundsatz sich auch auf das Gebiet der Religion, des Glaubens übertragen läßt? Das klingt im ersten Augenblick blasphemisch, lästerlich. Aber denken wir es einmal durch: Was erwarten wir uns vom Glauben: Kraft und Trost in den großen und kleinen Nöten des Lebens, Befreiung von der Angst vor dem Morgen, ein starkes Herz im strömenden Alltag.

Und was setzen wir dafür ein, was lassen wir es uns kosten?

Bei denen, die sich vom christlichen Glauben enttäuscht abgewandt haben, ist ja doch häufig, ausgesprochen oder unausgesprochen, die Begründung dafür: „Ich habe noch nichts von einer göttlichen Hilfe gespürt. Andere erzählen von göttlichen Segnungen und Führungen und Behütungen. Da muß ich schweigen. Ich bin immer allein und verlassen gewesen. Deshalb bleibt meine Devise: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!“

Wie aber, wenn tatsächlich auch da der Grundsatz gilt: Es muß etwas kosten, wenn es wirken soll?

Und es ist tatsächlich so. Paulus schreibt einmal: „Wer kärglich sät, wird kärglich ernten!“ Wer sich eben von Gott und Gottes Gnade nichts erhofft, der braucht natürlich auch nicht nach Früchten des Glaubens auszusuchen. Der muß schweigen, wenn andere davon erzählen können. Wer wirklich und fest auf Gott vertraut, wird gewiß nicht enttäuscht werden. Wer sich die Sache des Glaubens etwas kosten läßt, an Zeit (die uns ja so kostbar ist), an Mühe, wer Gewohnheiten und Lässigkeiten darum aufgeben kann, der wird auch etwas davon haben. Und wer einen hohen Preis einsetzt, der wird einen noch höheren Gewinn haben.

Wer sein ganzes Leben auf Gott setzt, auf Gott fest vertraut, wird von Gott ein gesegnetes irdisches Leben und die Gnaden zur Erringung des ewigen Lebens empfangen.

So meint es wohl Christus, wenn er sagt: „Wer sein Leben erhalten will, d. h. er will es sich nichts kosten lassen, der wird's verlieren! Wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden!“ Und heißt es nicht an anderer Stelle in der Heiligen Schrift: „Das Himmelreich leidet Gewalt!“ Machen wir es uns da nicht oft gar zu billig?

Baudis

Aus der Stadt Ettlingen

An der Stätte der Erinnerung

Nach Jahren kehre ich in die kleine Stadt zurück. Alles ist anders, verändert. Und doch noch genau so wie vor zehn Jahren. Wie ein Feld stets das gleiche bleibt, Jahr für Jahr, was auch darauf angepflanzt wird, und doch sein Gesicht wechselt, genau so ist es auch mit dem Bild unserer kleinen Stadt, wenn man nach langer Abwesenheit wieder zurückkehrt. Scheint eine andere Sonne auf die Dächer?

Ob in dem kleinen Häuschen zur Rechten immer noch der lange Lulatsch wohnt, der mich jeden Morgen auf dem Schulweg begegnet ist? Hier — der Schreibwarenladen — wie oft habe ich da die Schulhefte eingekauft, die später mit schwarzer — und auch mit roter Tinte vollgeschrieben wurden. Lauter andere Bücher — der Cursus latinus hat an-scheinend ausgespielt, und auch das Mathe-matikbuch sieht jetzt anders aus. Plötzlich stehe ich mitten im Laden und finde mich kaum mehr zurecht. Eine fremde Frau beugt sich mit schmerzlicher Stimme zu mir hin und fragt: „Was wünscht der Herr?“ „Ja — ich weiß nicht —“, ich atme tief — „einen Bleistift Nr. 2!“ Irgendetwas mußte ich doch sagen. Ein Gefühl der Beruhigung über-kommt mich: Wenigstens die Bleistifte sind die gleichen geblieben.

Die Arbeiten für den neuen Wasser-Hochbehälter

sind im Rohbau fertiggestellt. Alle Beteiligten an dieser schwierigen Arbeit versammelten sich heute mittag zum Richtfest im Gasthaus zum „Hirsch“. Am Montag wird ein anderes wichtiges Bauprojekt weitergeführt: mit Hilfe der hier stationierten amerikanischen und deutschen Einheiten werden die Vorarbeiten für die Sportanlage am Baggerloch fortgesetzt.

Aufführung der „Jahreszeiten“

Die „Liedertafel“ hat sich die große Aufgabe gestellt, im Jahr 1952 anlässlich des 110-jährigen Vereinsjubiläums die „Jahreszeiten“ aufzuführen. — Die Mitglieder des Chores freuen sich, nach der bewährten Methode ihres Chormeisters ein Werk zu studieren, das höchste Anforderungen an alle Beteiligten stellen wird. Die Liedertafel werden sich durch vollen und regelmäßigen Einsatz Singstunde für Singstunde dieser Schulung unterziehen. Sie werden es sich zur Ehre anrechnen im kommenden Frühjahr ein vollendetes Werk vollendet vorzutragen. — Der Verein bietet sangesfreudigen Frauen und Männern Gelegenheit, bei Erfüllung dieser schönen Aufgabe mitzuwirken.

Gewerbeverein Ettlingen e. V.

Heute Samstag, 8. September, 20.30 Uhr im „Engel“ wichtige Versammlung für alle Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen.

Der Bezirksobstbauverein „Albgaue“ Ettlingen hält am Sonntag, 9. Sept., 14 Uhr im „Engel“ in Ettlingen eine Bezirksversammlung ab. Das Referat „Obstwein- und Süßmostbereitung“ hält Dipl.-Ing. Kretzdorn vom Weinbauinstitut Augustenberg. Eingeladen sind hierzu nicht nur die Obstbau- und Rebver-einmitglieder, sondern auch die den Vereinen nicht angeschlossenen Interessenten. Eintritt frei!

Fachlehrer a. D. Gustav Reichel

wird mit kommenden Schuljahr an die Hand-elschule nach Karlsruhe übernommen.

Die EZ gratuliert

Schuhmacher Jak. Schumacher, Karl-Friedrich-Str. 11, beging am 7. Sept. seinen 75. Geburtstag. Er stammt aus Steinfurt. Im Gesangsverein „Eintracht“ wirkt der Jubilar schon 50 Jahre als aktiver Sänger mit und ist auch heute noch regelmäßig bei den Sing-stunden.

In einem Teil unserer heutigen Auflage wurden auf der ersten Seite die beiden Haupt-überschriften verwechselt, was unsere Leser gütig entschuldigen wollen.

182.000 Einkäufer in Frankfurt

Ober erwarten großer Erfolg der Messe Die Internationale Frankfurter Herbstmesse schloß am Donnerstag nach fünfzügiger Dauer ihre Pforten. 182.000 Einkäufer, darunter 17.127 ausländische Interessenten aus 54 Ländern, be-suchten die Messe. Ihr geschäftliches Ergebnis übertraf durchweg — und dies gilt für alle Branchen — die im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage vorsichtigen Erwartungen der Aussteller. Bei den Umsätzen standen die preis-günstigen Konsumgüter im Vordergrund. Die vorwiegend geforderten kurzen Lieferfristen deuten darauf hin, daß die meisten Bestellungen dazu dienen, das Sortiment zu ergänzen und die Lager aufzufüllen. Im Inlandgeschäft zeigte die Preisgestaltung die Tendenz einer Stabili-sierung unter weitgehender Rücksichtnahme auf die Kaufkraftlage.

Berufsschule Ettlingen (Schloß)

Pflichtgewerbeschule, Pflichthandelschule und landwirtschaftliche Berufsschule für Knaben und Mädchen Wie aus dem gestrigen Anzeigenteil er-

sichtlich ist, finden die Aufnahmen für das Schuljahr 1951/52 am Montag, den 10. Sept., vormittags 8—10 Uhr statt. Berufsschulpflichtig sind sämtliche aus Volks- und Oberschule entlassenen Jugendlichen.

Badner Versammlungen im Albgaue

Zu den Wahlen am 16. September sprechen am Samstag, den 8. September

in Pfaffenrot um 20 Uhr im Gasthaus zur „Blume“ Gemeindevorsteherin Zollner und Gemeinderat Bauer

in Etsenrot um 20 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ J. Engelmann

am Sonntag, den 9. September

in Palmbach um 20 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ J. Engelmann

in Oberweiler um 20 Uhr im Gasthaus zum „Rappen“ Hauptlehrer Geisert

in Sulzbach um 15 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ H. Kühn

in Bruchhausen um 15 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ Gemeindevorsteherin Zollner

in Ettlingenweiler um 20 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ Gemeinderat Bauer

am Mittwoch, den 12. September

in Burbach um 20 Uhr im Schulsaal J. Engelmann

am Donnerstag, den 13. September

in Schöllbronn 20 Uhr in der „Sonne“ J. Engelmann.

Nach Oetigheim

fährt die Kolpingfamilie zu den Teil-Spielen am Sonntag, den 9. Sept., 12.45 Uhr mit dem Omnibus ab Bahnhof Ettlingen-Stadt.

„Badediebe“ gefaßt

Wem gehören die gestohlenen Sachen?

Wie die Kriminal-Hauptstelle der Landes-polizei Karlsruhe mitteilt, wurden dieser Tage in Karlsruhe zwei Polen im Alter von 34 Jah-ren festgenommen, die in den letzten Monaten am Rhein auf badischer und pfälzischer Seite bei Neuburgweiler und an anderen Bädern in der Umgebung von Karlsruhe zahlreiche sogenannte Badediebstähle began-gen haben. Dabei wurden Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen, Damen- und Herren-uhren, Schmucksachen, Schuhe, Silbergeschirr, Silberarmen und sonstige Gebrauchsgegenstände. Diese Gegenstände, die vermutlich aus weiteren, noch unaufgeklärten oder nicht angezeigten Badediebstählen stammen, lagern bei der Landespolizei (Kriminalhauptstelle Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 15, Zimmer 74), wo sie beschlagnahmt werden können. Es scheint übrigens, daß die Täter auch in Rappens-wörth und in Karlsruher Hallenbädern tätig gewesen sind.

Capitol

„Sklavin des Herzens“

Das zugkräftige Dreigespann Ingrid Berg-mann, Joseph Cotten, Alfred Hitchcock wird von dem englischen Schauspieler Michael Wilding und dem durch sein „Warschauer Konzert“ bekannten Komponisten Richard Addinsell, der für die Musik verantwortlich zeichnet, hervorragend unterstützt. Mit dieser Besetzung und mit den für diesen Film be-reitgestellten außergewöhnlichen Mitteln war es für den Regisseur Alfred Hitchcock ein leichtes, ein Werk großen Stils hervorzubrin-gen — sowohl was die Brillanz der Farben als auch die künstlerische Qualität anbelangt. Hierfür stand ihm ein romantischer und span-ender Filmstoff zur Verfügung: ein erregendes Liebesdrama, für das Australien mit seinen Weiten einen malerischen Hintergrund bildet, ist geschickt mit einer Kriminalhand-lung verweben, die starke Spannungsmomen-te aufweist. Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Farbfilm noch bis Montag.

„Ditte — ein Menschenkind“

Im Vorwort zu seinem Roman „Ditte — ein Menschenkind“ bezeichnet Martin Andersen Nexö das Stück als den „Bericht der Prole-tarier-Frau, so wie sie mit sehr wenigen Ausnahmen bis zum Beginn dieses Jahrhun-derts gelebt hat“. Hier ist die Erzählung ihrer unermüdbaren Sorge und ihrer nie versagen-den Selbstaufopferung. Ohne Rücksicht dar-auf, wie unbeachtet ihr Leben verläuft, hat sie mehr zu den Erfolgen des Kampfes um das Recht der ärmeren Klassen beigetra-gen als man gewöhnlich annimmt. Sie hat mehr erreicht als ihr männlicher Partner. Während der Jahrhunderte, in welchem die besitzlose Klasse ziellos umherwandelte, hatte sie die Hauptlast des Lebenskampfes zu tra-gen. Selbst als kleines Mädchen, noch selbst angewiesen auf mütterliche Zärtlichkeit, mußte sie schon Mutter für ihre kleinen Ge-schwister sein und nach alledem wurde sie vor die Lebensnotwendigkeit gestellt, nur mütterliche Liebe zu spenden.“

So schrieb der Dichter im Vorwort zu sei-nem Roman, mit dem er der einfachen Frau, der unbekannteren Mutter ein gutes Beispiel dänischen Filmschaffens. Die Capitol-Licht-spiele zeigen diesen Film heute und morgen 22 Uhr in Sondervorstellungen.

Uli

„Es begann um Mitternacht“

Da ist Rudolf Platte mit seiner Diener-philosophie, da ist Aribert Wäscher mit seiner Statur, Werner Tink als hochherrschaftlicher Schneider, Franz Otto Krüger, Walter Groß, Jacob Tiedtke und Ida Wüst, kurz die ganze Garde Berliner Lachexperten. Außerdem spie-len in den Hauptrollen Winnie Markus, Al-bert Matternstock, Hell Finkenzerler und Rolf Weh. Dieses Lustspiel arbeitet nicht mit nackten Frauen und erotischen Sensationen. Dafür ist aber der notwendige Humor in das Stück eingestreut, so daß auch der anspruchs-vollste Besucher eines Film-Lustspiels auf seine Kosten kommt. Die Union-Lichtspiele zeigen diesen Streifen noch bis Montag.

Bereins-Nachrichten

Gesangsverein „Freundschaft“ Ettlingen Unsere Singstunden haben bereits begon-nen. Wir möchten deshalb nochmals alle Sän-ger bitten, dieselben pünktlich und vollzählig zu besuchen. — Es sei heute schon auf den am Sonntag, 16. Sept., nach Spessart statt-findenden Tanausflug aufmerksam gemacht, zu dem jung und alt freundlichst eingeladen ist. Der Tanz findet bei unserm Mitgliede Weber im „Adler“ statt.

Zu Ende sind die Ferien der Liedertafel Ettlingen

Die regelmäßigen Singstunden beginnen wieder für den Frauenchor am Montag, den 10. Sept., für den Männerchor am Dienstag, den 11. Sept., jeweils pünktlich 20 Uhr.

Arb.-Rad- und Kraftfahrband „Solidarität“ Heute abend 20 Uhr Jugendversammlung im „Bad Hof“. — Morgen Sonntag, 9. Sept., Teilnahme am Radfahrst in Ruppurr. Er-scheinen Ehrenpflicht. Alles Nähere in der Versammlung. Abfahrt nach Ruppurr Son-nabends 13.15 Uhr am „Bad Hof“.

Fußballvereine Ettlingen

Sonntag, 9. Sept., 12.15 Uhr pünktlich am Vereinslokal Abfahrt zu den Verbandsspielen nach Eggenstein. Fahrpreis 1.50 DM. Da starke Beteiligung erwartet wird, ist frühzeitige Kartenbestellung im Vereinslokal geboten.

Die Mitglieder werden auf den großen Tanzabend des Boxsportvereins am Samstag-abend 20 Uhr im „Reichsadler“ hingewiesen. Trainingsmöglichkeiten: für alle Jugend-klassen Montag ab 17.30 Uhr; für die Senio-renspieler jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Da der Verein mit 3 Senioren- und 3 Jugendmann-schaften in den Verbandsspielen steht, wer-den alle Interessenten herzlich eingeladen an den Trainingsabenden teilzunehmen.

Turn- und Sportverein Ettlingen

Die schöne Ferienzeit ist nun vorbei und so langsam gewöhnt man sich wieder an den übernommenen Pflichtenkreis. Bei den einen ist es die Sing- und Musikstunde, bei unseren Mitgliedern die Turnstunde.

Sechs Wochen aussetzen vom Turnen lassen die Muskeln schlaff werden, so daß dem Übel wieder abgeholfen werden muß durch fleißigen Besuch der Turnstunden, welche näch-ste Woche zur gewohnten Stunde ihren An-fang nehmen. Der Erfolg unseres Vereins beim Landesturnfest in Offenburg verpflich-tet zur regen Mitarbeit. Die Jugend möge sich zahlreich einfinden. Was bei den Landvereinen möglich ist, sollte auch in Ettlingen zu-erreichbar sein! Nur keine Angst vor dem Turnen! Die vielfältige Gestaltung der einzelnen Turnstunden erlaubt es jedem, die ihm zu-sagende Turnstunde zu besuchen. Unsere Jungturnerinnen unter Leitung von Frau Dreher haben schon manch beachtlichen Er-folg errungen und würden sich freuen, Neu-zugänge begrüßen zu können. Ebenso die Frauen, welche unter Leitung von Frä. Gel-

sert turnen. Die Männer müßten sich ein Bei-spiel am regen Turnbesuch der Frauen neh-men. Oberturnwart Strütt, der Leiter des Männerturnens Freitagabends in der Turn-halle der Knabenschule, bittet alle Männer, die Lust und Freude am Turnen haben, sich einzufinden.

Eltern, schickt Eure Kinder ins Turnen. Frauen, schickt Eure Männer freitags zum Turnen, das Wochenende ist nochmal so schön. Und Ihr Männer, schickt Eure Frauen zum Turnen. Ihr werdet Freude haben an der Beschwingtheit Eurer Frauen. prewa

Monatsversammlung des „Vereins für Hundesport“

Am 5. Sept. trafen sich die Mitglieder zu der jeweils am ersten Mittwoch eines Monats stattfindenden Versammlung. 2. Vorstand W. Dirrler leitete diesmal die Versammlung. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesen des Protokolls der letzten Monatsversamm-lung durch Schriftführer Otto Kiesewetter brachte 2. Vorstand Dirrler eine Einladung des Landesverbands zur Verlesung und gab auch dazu die entsprechende Erläuterung. Die Antwort an den Landesverband wurde eben-falls bekanntgegeben und gleichzeitig damit verbunden, daß einige Mitglieder für die Tombola des Landesverbandes einige nette und preiswerte Artikel gestiftet haben. An-schließend gab Mitglied Otto Haberer einen kurzen Bericht über den letzten Ausflug, dar-mit auch die Mitglieder, welche am vergan-gen Sonntag verhindert waren, über den guten Verlauf unterrichtet waren. Des weite-ren wurde bekanntgegeben, daß die Vereins-leitung einem Mitglied anlässlich seiner Hoch-zeit ein Geschenk überreichen ließ. Nach Durchsprache einer Reihe wichtiger Fragen entwickelte sich eine herzliche Aussprache über alle interessierenden Fragen. In vorge-rückter Stunde konnte 2. Vorstand W. Dirrler den offiziellen Teil der Versammlung schlie-ßen. Man schloß die Versammlung mit einem Dank an die Mitglieder für die kamerad-schaftliche Mitarbeit und machte darauf auf-merksam, daß jeweils am ersten Mittwoch eines Monats die Mitgliederversammlung und jeden Sonntag ab 9 Uhr die Dressurstunden stattfinden.

Tanzabend des Boxsportvereins

Heute Samstag liiert der Boxsportverein in seine Mitglieder und Freunde zu dem im Gasthaus zum „Reichsadler“ um 20 Uhr statt-findenden Tanzabend recht freundlich ein. Neben der in Karlsruhe bestens bekannten Tanzrhythmikern „5 Langs“ bringt der Ver-ein für alle Anwesenden einen großen Weinkorb zur Verteilung, den jeder Besucher gewinnen kann, der genau oder mindestens an-nähernd errät, wie schwer ein Sportgerät ist, mit dem jeder Boxer sich bei Ausüben seines Sports beschäftigt. Bestimmt keine schwere Frage, aber interessant genug, um einen Weinkorb zu erhalten. Darum auf zum Tanz und glücklichen Gewinn beim Boxsportverein bei Mitglied Heimleier im „Reichsadler“ heute abend 20 Uhr.

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Gegen FC Alemannia Eggenstein Der Fußballverein Ettlingen bestreitet sein 3. Verbandsspiel in Eggenstein in folgender Besetzung:

Feininger Kiefer Ruchleither Huber Baumann Schneider Klee Fischer Mitsuhele Hug Abfahrt pünktlich 12.15 Uhr am „Bad Hof“. Es sind noch einige Sitzplätze frei.

Ettlingenweiler. Die I. Handballmannschaft des TV konnte am vergangenen Sonntag aus Friedriehstal einen überzeugenden 17:4-Sieg nach Hause bringen.

Am kommenden Sonntag führen die Vereine TV Bruchhausen, TuS Ettlingen und TV Ettlingenweiler gemeinsam auf dem Sportplatz des TV Bruchhausen ihre diesjährigen leicht-athletischen Vereinsmeisterschaften durch. Mit den Wettkämpfen wird um 8 Uhr be-gonnen. Am Nachmittag findet ein Vergleichs-spiel zwischen der AH-Mannschaft und der I. Handballmannschaft von Ettlingenweiler statt. Ab 19 Uhr findet die Siegerehrung statt. Anschließend Tanz im Adlersaal. Der Rein-erlös dieser Veranstaltung wird bereits für den Klubhausbau verwendet.

Bruchhausen-Rastatt komb. — Neckarau 3221:3184 Punkte

Bruchhausen. Das Gartenfest des Turnver-eins, verbunden mit einem Gerätevergleichs-wettkampf gegen die vollproben Neckar-auer Turner, war ein voller Erfolg. Etwa 1000 Turnanhänger von Bruchhausen und Umge-bung umsäumen schon lange vor Beginn des Wettkampfes den schön gelegenen Turnplatz und begrüßten beim Einmarsch die Neckar-auer Turner. Vorstand Bohnenstengel sen. hieß sie mit markanten Worten willkommen und dankte auch den Turnanhängern für ihr Erscheinen. Anschließend wurden die am Wettkampf teilnehmenden Turner beider Vereine vorgestellt, wobei die Neckarauer Mann-schaft ein Blumengebinde und ein Erinne-rungsgebinde überreicht bekam. Das Turnen eröffneten die Kleinsten des Vereins. Der Kampf um Punkte begann. Für Bruchhausen turnten die Brüder Karl und Helmut Bohnenstengel sowie Otto und Werner Brendel, während für Rastatt Veit, Schnitt und Ham-mer turnten.

Schon bei der ersten Übung, Pferdesprung, konnte Bruchhausen 8/10 vorlegen und die-sen Vorsprung von Gerät zu Gerät vergrößern. Hier erhielten Karl Bohnenstengel mit Überschlag und Werner Getrost mit einer Brücke die besten Noten (9.75). Am Barren waren es 75/100 Vorsprung. Auch hier er-zielte Karl Bohnenstengel mit 9.75 die beste Note vor Heinz Eller mit 9.7. Gleichwertig waren die Mannschaften am Seitpferd, bei

dem nur 2/10 Differenz waren. Das Boden-turnen konnte B-R klar für sich entscheiden. Der junge Rastatter Veit erzielte die höchste Wertung des Tages mit 9.8 Punkten. Auch an den Ringen war Karl Bohnenstengel der beste Mann. Veit blieb knapp dahinter. Das Reck als letztes Gerät brachte keine Ände-rung an dem bisherigen Bild. Heinz Eller, der bei der Riesenkehre den Boden berührte, durfte nochmals turnen und erreichte mit 9.4 die höchste Punktzahl bei dieser Übung. Bester Einzelturner war Karl Bohnenstengel mit 57.45 vor Heinz Eller mit 56.85 Punkten. Ihnen folgten Hör (N), Getrost (N), Veit (B-R), Schmitt (B-R), Brendel (B-R). Die Mann-schaften trennten sich Bruchhausen-Rastatt komb. 3221 Punkte, Neckarau 3184 Punkte. Der Neckarauer Mannschaftsführer dankte für die freundliche Aufnahme in Bruchhau-sen und brachte zum Ausdruck, daß nur eine Mannschaft Sieger werden kann und zwar die bessere; er gab der Hoffnung Ausdruck, seiner Mannschaft möchte es gelingen, den Rück-kampf zu gewinnen.

Das schön verlaufene Fest macht nicht nur dem Turnverein, sondern der ganzen Ge-meinde Ehre.

Langensteinbach — Spessart 3:2

Langensteinbach. Das erste Spiel der Fuß-ballelf in der A-Klasse am vergangenen Sonntag startete zum ersten Mal die hiesige Fußballmannschaft in der neuen Klasse. Die Freunde des Fußballsports umsäumen in stattlicher Anzahl das Spielfeld und waren mit den Leistungen ihrer Spieler zufrieden. Dagegen mußte die II. Mannschaft aus Spe-sart eine hohe Niederlage hinnehmen. Es ist dies ein gutes Zeichen unserer II. Mannschaft, daß sie bei der I. Elf schon mal aushelfen kann, wenn es notwendig ist. Wir wünschen unseren Fußballern weiterhin viel Glück in der A-Klasse.

Am kommenden Sonntag stehen sie der Stupperdier Elf gegenüber. Man dürfte mit einer Punkteteilung rechnen.

Fußball

- Staffel Mittelbaden Gruppe I Hagsfeld — Bruchsal Eggenstein — Ettlingen Odenheim — Grünwinkel Ispringen — Südstern Möhlacker — Blankenloch Dillweilstein — Neureut Gruppe II Eutingen — Frankonia Karlsruhe Durlach Aue — Berghausen Weingarten — Grötzingen Tiefenbronn — Söllingen Durrmsheim — Knielingen

Karlsdorf - Wiesental
Göbriichen - Graben

Kreisklasse A
Staffel I

Liedolsheim - FC West
FT Bulach - Beierheim
Friedrichstal - FC 21 Karlsruhe
Leopoldshafen - Spöck
Kirchfeld - Hochstetten
Germania Neureut - TSV Bulach

Staffel II

Stupferich - Langensteinbach
Jöhlingen - Neuburgweier
Spessart - ASV Durlach lb
Busenbach - Wöschbach
Bruchhausen - Fr. T. Forchheim
Wössingen - Kleinsteinbach
FV Malsch - FV Bulach

Kreisklasse B
Staffel I

Sulzbach - Wolfartsweier
Phönix Grünwetlerbach - VIB Südstadt
Oberweier - Palmbach
Alem, Rippurr - Eittingenweier
Hasdeck - ASV Durlach Amat.
ASV Grünwettersbach - Hohenwettersbach

Staffel II

Schöllbronn - Spinnerei
Pflaffenrot - VIB Mühlburg
Spielberg - Mutschelbach
SV Völkersbach - Reichenbach
Weiler - Herrenalb
Auerbach - Eitzenrot

Staffel III

Staffort - TSV Weingarten
Rintheim - Olympia/Hertha
FB Baden Karlsruhe - Gehörlosen SV
Fr. SSV Karlsruhe - ASV Agon
Mörsch - Büchig

Handball
Bezirksklasse
Staffel 3

Daxlanden - Fr. SSV Karlsruhe
Bulach - Linkenheim
Eittingen - Pforzheim
Mühlacker - Blankenloch
Beierheim - Tsch. Durlach

Kreisklasse I

Polizei SV - Friedrichstal
Eittingenweier - Tsch. Mühlburg
KFV - Grötzingen
ASV Durlach - Eggenstein
Neureut - Grünwinkel

Kreisklasse II

Knittlingen - Langensteinbach
Rippurr - Jöhlingen
Wössingen - Jöhlingen lb

Aus dem Albgau

Bruchhausen berichtet

Bruchhausen. Am 1. Sept. fand die Zuruhe-
setzung eines alten verdienten Schulmannes,
Oberlehrers Albert Steinbrenner, statt. Aus
diesem Anlaß wurde ihm von Kreisschulrat
Vorbach im Namen der Unterrichtsverwal-
tung, in Anwesenheit des Bürgermeisters und
der Lehrerschaft der Dank für seine lang-
jährige Erzieherleistung ausgesprochen. Von
seiten der Gemeinde wurde dem schon 17
Jahre hier als Schulleiter tätigen Oberlehrer,
der sich bei der Einwohnerschaft allgemei-
ner Beliebtheit erfreut, ein Ständchen von
Musik- und Gesangsverein und Kirchenchor
dargebracht, wobei der Schulhof dicht bevöl-
kert war. Die Musik eröffnete, Gedichte von
Schülerinnen und Schülern wurden vorgetragen,
der Gesangsverein sang den Chor „Im
Heimattal“, anschließend brachte der Kirchen-
chor ein altes Volkslied zum Vortrag. Nun
sprach Bürgermeister Speck Worte des Dan-
kes für die sehr gute Zusammenarbeit zwi-
schen Gemeindeverwaltung und Schulleitung
und überreichte ein Geschenk. Pfarrer Tögel
würdigte vor allem die gute Einführung, die
er als Flüchtling von Herrn Steinbrenner bei
der Übernahme der seelsorgerischen Tätigkeit
in der Schule erfahren durfte und wünschte
ihm noch einen langen gesunden Lebens-
abend. Hauptlehrer Schreiber sprach im Auf-
trag der Lehrerschaft ebenfalls Worte des
Dankes für die vorbildliche Zusammenarbeit.
Die ganze Gemeinde wünscht Herrn Stein-
brenner noch eine recht lange und gesunde
Ruhezeit in Bruchhausen.

Aus Eizenrot

Zwei Tage mit dem Kirchenchor
durchs Badnerland

Eizenrot. Am 1. und 2. Sept. ging der Kir-
chenchor Eizenrot auf große Fahrt. Schon
während der vorangegangenen Tage wurde
die Witterung sorgsam beobachtet und ängst-
liche Gemüter fürchteten bereits, daß der
Ausflug mehr feucht als fröhlich werden
könnte.
Aber der Omnibus, der am Samstag in der
Frühe Eizenrot verließ, fuhr nicht nur in
eine schöne Landschaft, sondern in ebenso
schönes Wetter. Über Herrenalb, Gernsbach,
Baden-Baden ging es zunächst nach Allerhel-
gen, wo Kaffee und Wasserfälle gleicher-
maßen die Anerkennung der Fahrteilnehmer
fanden. Durch den schönsten Teil des mitt-
leren Schwarzwaldes ging die Reise bei strah-
lendem Wetter weiter. Die Besichtigung der
Triberger Wasserfälle war wiederum eine
großartige und interessante Unterbrechung
der Fahrt. In der Baar und dem Donautal
entzückten neue landschaftliche Schönheiten.
Schauen und Bewunderung macht Hunger,
aber das Mittagessen im Beuroner Kloster-

hof sorgten dafür, daß auch der Magen nicht
zu kurz kam.
Nach Besichtigung der Klosterkirche Beu-
ron startete man zur letzten Etappe dieses
Tages. Es war für alle ein unvergeßliches
Erlebnis, als im Abendsonnenschein schließ-
lich der Bodensee aufglänzte. Mühlhofen war
als Übernachtungsort vorgesehen. Durch gute
Vorbereitung war dafür gesorgt, daß Nach-
essen und Quartierbesorgung einwandfrei
klappten.
Der Sonntag begann mit der Teilnahme am
Gottesdienst in der herrlichen Birnauer Kir-
che. Dann eröffnete der Besuch des Schlosses
Meersburg den Ausblick auf See und Alpen,
die sich in prächtiger Sicht den Besuchern
aus Eizenrot vorstellten. Vom Turm der
Annette von Droste-Hülshoff ging es an das
Ufer hinab, wo der Dampfer auf die Über-
fahrt nach Konstanz wartete. Allen ist diese
Seefahrt gut bekommen und der brave Omni-
bus, der mit Fähre übersetzt wurde, war da-
her leicht zu missen.
Konstanz, die „Seekönigin“ mit dem schö-
nen Münster, dem ehrwürdigen Konzilge-
bäude, dem geschäftigen Hafen und den Be-
suchern aus aller Welt hinterließ einen tie-
fen Eindruck. Manche versuchten sich vor der
Weiterfahrt im Rudern, um die Bekanntheit
mit dem See so weit als möglich zu vertiefen.
Die Insel Mainau war das nächste Ziel. Pal-
men, Orangen und Zitronen erregten Ver-
wunderung und schenkten einen Abglanz süd-
licher Fülle und Schönheit. Die fremdlän-
dischen Reize der Insel bildeten noch lange
den Gesprächsstoff, bis die Unterseelandschaft
und die Hegauberge zu neuem Betrachten
und Erleben anregten. Das Mittagessen in
Singen am Fuße des alten Hohentwiel kam
zur rechten Zeit, denn die Seeluft hatte
Hunger gemacht.
Der Nachmittag war dem Besuch des we-
land Ortsteilchens von Reichenbach und
Eizenrot, Pfarrer Schleimer, gewidmet. Nach
einigen Stunden frohen Wiedersehens fuhr
man über Titisee und durch das Hölental
weiter nach der Münsterstadt Freiburg. Nach
dem Abendgottesdienst im Münster war noch
Gelegenheit, das herrliche Bauwerk der Gotik
zu betrachten und dann fuhr der Omnibus in
flotter Fahrt durch die nächtliche Rheinebene
nach Achern. Eine Stunde nach Mitternacht
war dann Eizenrot wieder wohlbehalten er-
reicht, und damit ein Ausflug zu Ende ge-
gangen, der eine Fülle von schönem Erleben
und Genießen bedeutete. Des Dankes für
diese herrliche Fahrt dürfen Pfarrkurat
Knopf und Chorleiter Hauptlehrer Litz, die
Vorbereitung und Durchführung der Fahrt
besorgt hatten, versichert sein, und auch der
gewissenhafte Kraftfahrer des Albtaibahnbus,
der sich wiederum als erfahrener Reiseführer
zeigte, sei nicht vergessen.

Eittingenweier

Eittingenweier. Die beiden hiesigen Sport-
vereine, Turnverein und Fußballverein, haben

vereinbart, auf dem Gemeindeparkplatz ge-
meinschaftlich ein neues Klubhaus zu erstel-
len. Als erster Bauabschnitt werden zunächst
die Umkleieräume gebaut. Hernach ist an
eine Erweiterung durch Anbau einer Kantine
gedacht. Jeder Verein übernimmt je die Hälfte
sämtlicher anfallenden Kosten. Zur Finanzie-
rung gelangen durch den Turnverein „Bau-
sleine“ zum Verkauf. Außerdem sind ver-
schiedene Veranstaltungen geplant, deren
Reinerlöse ausschließlich für den Neubau Ver-
wendung finden. Sämtliche anfallenden Ar-
beiten werden in Gemeinschaftsarbeit von
den Mitgliedern beider Sportvereine durch-
geführt werden. Auch die übrige sportinter-
essierte Bevölkerung wird gebeten, in Anbe-
tracht des gemeinnützigen Zweckes und der
dringenden Notwendigkeit, die Sache nach
besten Kräften zu unterstützen.

Neues aus Langensteinbach

Baden oder Südweststaat?

Langensteinbach. Nachdem am vergangenem
Sonntag die Arbeitsgemeinschaft der Badner
ihre Versammlung im Gasthaus zur „Fest-
halle“ abhielt, werden am kommenden Son-
ntag die Südweststaatler sich in der „Monne“
einfinden.

Abschiedsfeier für Hauptlehrer Frey

Am Freitagabend versammelten sich im
Sonnensaal Gemeindevorsteher, Lehrerschaft,
Kirchenchor und die DLRG, um von dem all-
seits sehr beliebten Lehrer Frey Abschied zu
nehmen. Nahezu 20 Jahre war er hier an-
sässig. Was die Schule sowie die ganze Ge-
meinde durch seinen Weggang verliert, wis-
sen alle zu sagen, die bei ihm die Schule be-
suchten.

Bericht aus Spielberg

Spielberg. Nach 40jähriger treuer Pflicht-
erfüllung trat Straßenwärter August Dietz
mit Erreichung der Altersgrenze auf 1. Sept.
in den Ruhestand.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich bis
jetzt auf ein Gehört beschränkt. Nach erfolg-
ter Schutzimpfung ist anzunehmen, daß es
gelingt, die Seuche zu lokalisieren. Im Hin-
blick auf die bevorstehende Herbstbestellung
wäre es zu begrüßen, wenn die angeordneten
Schutzmaßnahmen bald wieder aufgehoben
werden könnten.

Deutsche Wertpapierbörsen

Frankfurt:	7. 9. 8. 9.	7. 9. 8. 9.
AEG	33 1/4	Brown Bov. --- 136 1/2
Dresdner B.	53 49	Dt. Effekt. B. 55 53 1/4
Daimler	56 56	Siemens 60 1/2 60 1/4
Zellstoff Waldhoff	---	--- 90 1/2
Frankl. Hypothekbank	---	---
Fordwerke (Freiverkehr)	---	85 86 1/2

Die Südweststaatler sagen, die Heimat geht Euch nicht verloren. Aber die Schwaben wollen unsere Heimat, mit dem schönsten Garten Deutschlands und den unschätzbaren Werten verwalten und uns terrorisieren.
Wir können uns selbst billiger und besser verwalten. — Deshalb Deine Stimme nur für Baden!

Umzüge
Möbelfernverkehr
Lagerung
bei reellster Bedienung
Richard Kraft
Möbelspedition
Eittingen, Rheinstr. 79 part.

STELLENANGEBOTE
Zum Austragen u. Inkasso
von Zeitschriften in Ettl.
Zuverlässige Person
gesucht.
Gute Verdienstmöglichkeit
Zeitschriftenvertrieb
Gg. Kraus, Karlsruhe
Baumeisterstr. 4

GEFUNDEN
Schw. Katerle (weiße Brust) u.
Tigerkaterle zugeh. Abzuh.,
evtl. abzug. in gute Hände,
Klostergasse 3

Graue Haare
lassen Sie älter erscheinen
als Sie sind.
Aber nicht färben!
„Hazinol“ ges. gesch.
Haarfarbewiederhersteller gibt
über Nacht Ihren Haaren die
natürliche Farbe zurück.
Spielend leichte Anwendung.
Garantiert unschädlich.
Immer frisch erhältlich:
Badonia - Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan vom 9. bis 16. September 1951
Großes Haus:
Sonntag, 9. 9., 19.00 Uhr 2. Vorstellung für die Premieren-
miete und freier Kartenverkauf. Deutsche Uraufführung
„Der junge Herr René“, Operette von Leo Fall
Montag, 10. 9., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne
und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“, Romantische Oper
von Richard Wagner
Dienstag, 11. 9., 20.00 Uhr Vorstellung für die Kunstgemeinde
Gruppe A u. freier Kartenverkauf „Die Entführung aus dem
Serail“, Singspiel von W. A. Mozart
Donnerstag, 13. 9., 18.30 Uhr 1. Vorstellung für die Platz-
miete D und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“, Roman-
tische Oper von Richard Wagner
Freitag, 14. 9., 20.00 Uhr Vorstellung für die Kunstgemeinde
Gruppe B und freier Kartenverkauf „Entführung aus dem
Serail“, Singspiel von W. A. Mozart
Samstag, 15. 9., 20.00 Uhr „Der junge Herr René“, Operette
von Leo Fall
Sonntag, 16. 9. 14.30 Uhr 1. Vorstellung für die Fremden-
miete und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“, Romantische
Oper von Richard Wagner

Schauspielhaus:
Samstag, 8. 9., 20.00 Uhr „Der Tod des Handlungsreisenden“
Schauspiel von Arthur Miller
Mittwoch, 12. 9., 20.00 Uhr 1. Vorstellung für die Platzmiete
B und freier Kartenverkauf „Das Käthchen von Heilbronn“
von Heinrich von Kleist
Freitag, 14. 9., 20 Uhr geschlossene Vorstellung für die
Rundfunkvermittlung „Das Käthchen von Heilbronn“, von
Heinrich von Kleist
Samstag, 15. 9., 20 Uhr zum letzten Male mit freiem Karten-
verkauf zu ermäßigten Preisen von 1.— bis 3.60 DM
„Ein Spiel von Tod und Liebe“, von Romain Rolland
Sonntag, 16. 9. 11.00 Uhr Morgenfeier „Aufgeräumte Les-
stunde“, Hans Hömberg liest aus eigenen Werken. Ein-
trittspreis: 1.— DM
Sonntag, 16. 9. 20 Uhr „Der Tod des Handlungsreisenden“,
Schauspiel von Arthur Miller.

Boisport-Verein Eittingen
Zu der heute abend 20.00 Uhr im Gasthaus „Reichsadler“
stattfindenden
Tanz-Unterhaltung
mit Verteilung eines Riesen-Weinkorbcs laden wir alle
unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höflich ein.
Die Verwaltung

Markgräfin Sibylla Omnibus-Sonderfahrt
nach Baden-Baden, Lichtental, Bühlerhöhe, Sand,
Raumünzsch, Gernsbach, Eittingen
am Mittwoch, den 12. September 1951
Abfahrt 13.30 Uhr Schloßplatz, Fahrpreis 4.50 DM
Anmeldungen bei Zigarrenhaus Dietz, Leopoldstraße und
Schroth, Entengasse 4, Telefon 604

STADT.BEKANNTMÄCHUNGEN
Der Rebbegg
wird ab 10. September 1951 geschlossen. Auf den Anschlag
an der Rathausafel wird hingewiesen.
Eittingen, den 6. September 1951. Der Bürgermeister

WIR BIETEN AN
Grüne Postgutkarten
1000 Stück DM 8.00 (auch mit Eindruck)
BUCHDRUCKEREI A. GRAF · ETTLINGEN
Schöllbronner Straße 5 Telefon 187

**RADIO-
SORNEK**
Schöllbronner Str. 9
im Kohlenhof Glasstetter

ZU VERKAUFEN

Komb.-Herd (Kohle und Gas)
für 40.— DM zu verkaufen.
Friedensstraße 26
Kindersportwagen billig zu
verkaufen.
Zu erf. unter 2972 in der EZ
Gut erhaltenes **Weinfaß**, 360Ltr.
wegen Entbehrlichkeit billig
zu verkaufen.
Zu erf. unter 2962 in der EZ
Gut erhaltenes **Herd** m. Back-
ofen wegen Platzmangel bil-
lig zu verkaufen.
Zu erf. unter 2963 in der EZ
Bett, Nachttisch, Schrank (2-tür.)
Kanapee, Kommode, eichen.
Tisch, 4 Stühle, alles gut erh.
zu verkaufen.
Meinle, Drachenrebenweg 8
Ein Wurf schöner
Milchschweine
zu verk. Sulzbach, Bergstr.15

ZUMIETEN GESUCHT

Alt. Ehepaar sucht 2-Zimmer-
Wohnung gegen Bauzuschuß
oder Mietvorauszahlung in
Eittingen oder Albthal.
Angeb. unter 2964 an die EZ

Liebesroman in Bildern
Traum 30
... ist der Traum von Millionen!
Jede Woche neu beim Zeitungshändler

Aus dem Gerichtssaal

Er stolperte über Seesäcke

Ein 25jähriger Fabrikarbeiter aus Ettlingen war wegen Rückfalldiebstahls angeklagt. Bereits dreimal hatte der Angeklagte die Begriffe „mein“ und „dein“ verwechselt. Das vierte Mal strauchelte er über amerikanische Seesäcke, die im Besitz der Firma Ettlingen-Maxau waren. Vier Seesäcke im Wert von etwa 50 DM nahm er mit nach Hause. Vor dem Amtsgericht Ettlingen erklärte der Angeklagte, er habe seine Schulden damit bezahlen wollen. Außerdem ging er auf Freiersfüßen und wollte in nächster Zeit heiraten.

Die Verhandlung am 17. Juli war abgebrochen worden, um den Angeklagten zunächst auf seinen Geisteszustand zu untersuchen. Das Gutachten ergab, daß er nur vermindert zurechnungsfähig war und deshalb den Paragraphen 51 für sich beanspruchen konnte. Während er bei der ersten Verhandlung tobt und von Dingen erzählte, die gar nicht zur Sache gehörten, war er bei der letzten Verhandlung ruhig und geständig. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Berücksichtigung seines Geisteszustandes zu sechs Wochen Gefängnis wegen Rückfalldiebstahls, stellt, der, da die Frau nicht zahlen konnte, prolongiert und auf 705 DM erhöht wurde. Auch in diesem Fall lag die Ausnutzung einer Notlage und der Unerfahrenheit des Darlehensuchenden vor. Die verlangten Zinsen entsprachen einem Jahressatz von 33%.

Das Gericht sah den Angeklagten in beiden Fällen als überführt an. Das Urteil lautete wegen fortgesetzten gewerbmäßigen Kreditwuchers auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, eine Geldstrafe von 600 DM sowie auf drei Jahre Ehrverlust. fm.

Fernfahrer 3. Klasse kollidiert mit Paragraphen

Karlsruhe. „Fernlastfahrer gesucht für 25-Tonnen-Lastzüge“ hieß es in der Zeitungsanzeige einer Ettlinger Speditionfirma. Auf die Anzeige meldete sich der 30 Jahre alte Kraftfahrer Norbert H. aus Grötzingen, der auf die Fürsprache zweier Einwohner eingestellt wurde. Norbert trat seine Stellung an

und steuerte Fernlastzüge über Straßen und Autobahnen. Unterwegs gabs einmal eine unangenehme Begegnung mit einem anderen Fahrzeug. Bei dieser Gelegenheit besah sich die Polizei seinen Führerschein, der kleine Schönheitsfehler aufwies. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß dieser Fahrer einen Führerschein für die Klasse 3 besaß, den er sich eigenhändig für die Klasse 2 mittels Schreibmaschine und Kugelschreiber erweitert hatte.

Wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz mußte sich H. vor dem Schöffengericht verantworten. Aus seiner Strafliste ergibt sich, daß er sich infolge starken Geltungsdrangs schon mehrere Strafen zugezogen hat. Er liebte es, sich selbst mit Orden und Ehrenzeichen zu schmücken. Im Kriege ernannte er sich zum Fähnrich der Kriegsmarine, um in diesem Nimbus leichter Zechprellereien begehen zu können. Wegen Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz mußte er einen Denkartzettel von zweieinhalb Monaten Gefängnis entgegennehmen. fm.

Auf der Autobahn Durlach-Ettlingen löste sich zweimal ein Rad

Karlsruhe. Am 12. April gegen 11 Uhr befuhr der 33 Jahre alte Altmittelhändler Josef F. aus Karlsruhe mit seinem vernachlässigten Lkw, Baujahr 1918, den er für 300 Mark erworben hatte, die Autobahn von Durlach mit dem Reiseziel Ettlingen, das er nicht erreichte, da sich unterwegs ein Hinterrad löste, was zur Folge hatte, daß der 38jährige Heinrich Stritt zu Fall kam und tödlich verletzt wurde. Der Wagen befand sich nach dem Gutachten des technischen Sachverständigen in einem unmöglichen Zustand, die Bremsen funktionierten nicht, die Reifen waren bis auf die Leinwand abgefahren, die Federn lahm und wegen des leidenden Hinterrades kam das Museumsstück gerade aus der Reparaturwerkstatt. Zunächst machte sich auf der Autobahn das linke Hinterrad selbstständig, ohne daß sich ein Unfall ereignete. Stritt montierte das Rad wieder auf, benutzte jedoch eine Holzschraube als Spindel, wobei er dem Fahrer erzählte, er verstehe etwas davon und

ihn veranlaßte, die Fahrt bis zur nächsten Reparaturwerkstatt fortzusetzen. Stritt stellte sich aufs Trittbrett, um zu beobachten, ob das ominöse Rad wieder zu schlingern anfing. Mit etwa 30 km ging die Fahrt weiter. Das Rad begann wieder zu schlingern. Die Holzschraube riß ab und das Rad löste sich zum zweiten Mal. Stritt wandte sich um nach dem Fenster des Fahrers und fiel dabei vom Trittbrett, 65 Meter hinter der Aufschlagstelle kam der Wagen zum Stehen.

F. hatte sich vor dem Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Das Gericht sah ein Verschulden an dem Tod des Passagiers darin, daß er es zuliess, daß dieser auf dem Trittbrett mitfuhr und nicht mit einer geringeren Geschwindigkeit fuhr; ebenso, daß er das Fahrzeug nicht abschleppen ließ, nachdem das Hinterrad zweimal abgegangen ist. Das Gericht fand es auffällig, daß dieses nicht verkehrstüchtige Fahrzeug überhaupt zugelassen wurde. Das Mitverschulden des Verunglückten — so tragisch dessen Tod ist — mußte vom Gericht als überwiegend bezeichnet werden. Er hat als langjähriger Kraftfahrer die Reparatur ausgeführt und den Angeklagten zum Weiterfahren bewegen, obwohl er sich sagen mußte, daß dies ein Unding war; er hat die Unvorsichtigkeit begangen, auf dem Trittbrett zu stehen und die zu hohe Geschwindigkeit des Angeklagten, der den Führerschein erst seit 1950 besitzt, geduldet. Als Sühne wegen fahrlässiger Tötung verhängte das Gericht eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. fm.

Wucherzinsen bis 80% für Darlehen

Karlsruhe. Wegen gewerbmäßigen Kreditwuchers stand vor dem Schöffengericht der 42 Jahre alte Musiker Edmund L. aus Durlach. Um seine Ersparnisse gewinnbringend anzulegen, gewährte er Darlehensuchern Kredite, für die er sich unter Ausnutzung ihrer Notlage und Unerfahrenheit Wucherzinsen von jährlich 83-83% versprechen ließ. Ein arbeitsloser unerfahrener Schneider K. aus Busenbach erhielt von dem Angeklagten ein Darlehen von 500 DM, da er eine Vertretung übernehmen und Waren kaufen wollte. L. schlug für drei Monate 50 DM Zinsen auf

die Summe und ließ sich ein Akzept über 550 DM ausstellen und den Wagen des Schneiders verpfänden. Da K. nicht imstande war, das Geld zurückzahlen, wurde der Wechsel verlängert, bis sich der Betrag auf rund 800 DM erhöhte. Die verlangten Zinsen entsprachen 83% im Jahr.

In einem zweiten Fall suchte eine Frau D. um ein Darlehen von 600 DM nach, da sie, um sich ein zusätzliches Einkommen zu verschaffen, eine Kantine eröffnen wollte. L. ließ sich einen Wechsel über 600 DM aus-

Wirtschaft in Kürze

Die Bundesrepublik hat einen Handelsvertrag mit Kuba abgeschlossen. Der Bund wird von Kuba innerhalb der nächsten drei Jahre Wirtschaftsgüter im Werte von 190 Millionen Dollar, in erster Linie Zucker, kaufen.

Bei dem Anfang August zwischen der Bundesrepublik und der Südafrikanischen Union geführten Handelsabsperrungen ist eine völlige Übereinstimmung erzielt worden, verläutet aus Pretoria.

Rheinwasserstand am 7. 9.: Konstanz 381 (-3) Breisach 222 (0) Straßburg 255 (-3) Maxau 451 (-4) Mannheim 316 (-1) Caub 214 (-4)

Wettervorhersage

Am Samstag und Sonntag heiter bis wolkig. Von höchstens vereinzelten Gewitterbildungen abgesehen, niederschlagsfrei. In den Frühstunden vorübergehend dunstig oder neblig. Nächtl. Tiefsttemperaturen über 12 Grad. Tagestemperaturen zum Teil noch etwas über 25 Grad ansteigend.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +18°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen- Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

STATT KARTEN

WERNER SCHULIN RITA SCHULIN geb. Schiller VERMAHLTE

Ettlingen (Baden) · 8. September 1951 · Rastatter Straße 9

Als Verlobte grüßen

Anneliese Schatz Dr. med. Paul-Anton Runge Apotheker

Ettlingen 8. September 1951 Hamburg Heustraße 29

STATT KARTEN

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir tiefgefühltesten Dank.

Hermann Aulenbacher Else Paul

Ettlingen, im September 1951

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 9. September, 17. So. n. Pfingsten; Tag der Kirchenvisitation und des Beginns der Religiösen Woche

- 6 Uhr hl. Beicht; 7 1/2 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und hl. Kommunion
8 Uhr hl. Kommunion im Chorle
9 Uhr Predigt und Amt. (Die Predigt hält im Rahmen der Kirchenvisitation der Hochw. Herr Dekan des Kapitels Ettlingen als Visitator.)
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
1 1/2 Uhr hl. Rosenkranz
6 Uhr Beginn der Religiösen Woche mit Predigt u. Segen

Während der Religiösen Woche d. h. von Montag bis Samstag ist jeweils nachm. um 7 1/2 Uhr und abends um 8.15 Uhr Predigt und Segen.

Spinnerlei:

Sonntag, 9. Sept., 8 Uhr Singmesse (für die Verstorbenen der Familie Bittmann).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 9. September (16. Sonntag nach Trin.)

- 8.30 Uhr Christenlehre
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Epteses 3., 13-21) mit Monatsnotopfer
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde

Mittwoch 20.00 Uhr Kirchenchor
Donnerstag 20.00 Uhr Frauenbibelabend

Telnacher-Sprudel

GETRÄNKE-STETTER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74

Zurück

Dr. B. KRAMER

z. Z. Augustastraße 9, Telefon 200

Samstag u. Sonntag wieder

TANZ

im Darmstädter Hof

Eintritt frei, Beginn 19 Uhr

Gasthaus zur Sonne

Jeden Samstag u. Sonntag

TANZ

ab abends 7 Uhr, Eintritt frei
Verlängerung bis 2.00 Uhr

UNTERRICHT

Heddy Stützel

Pianistin erteilt Klavierunterricht
Ettlingen - Parkstraße 1

Schnell gebräunt ohne Sonne

Die vor dem Kriege millionenfach bewährte weiße Bitalls-Creme ist jetzt wieder erhältlich.

Dieweisse Bitallscreme

Ist Hautnährcreme und Bräunungscreme zugleich
Sie entwickelt auf der Haut innerhalb von 20 Minuten ohne Sonne eine Tönung, die Ihnen ein frisches, schön gebräuntes Aussehen verleiht. Die Tönung ist mit Seife oder Gesichtswasser abwaschbar, sonst jedoch wetterfest.

Kaufen Sie sich eine Dose dieser vielbegehrten weißen Creme, die keinen Puder enthält, völlig unschädlich ist und Ihr Gesicht verschönt und verjüngt.

Hauptverkaufsstelle: Drogerie Rud. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstraße

Ärzte und Anwälte

Dr. E. Tietze

Facharzt für innere Krankheiten
Ettlingen
Wilhelmstraße 27, Tel. 17

Sprechstunden 15-18 Uhr außer Dienstag u. Samstag

Bis auf weiteres zu all. Kassen zugelassen

ZU VERMIETEN

Möbl. Zimmer zu vermieten, ohne Wäsche und Bad. Zu sfr. unter 2959 in der EZ

Garage in gutem Hause an ruhigen, soliden Herrn zu vermieten. Angeb. unter 2967 an die EZ



Waschen, putzen, bücken, tragen - Täglich hörte man „sie“ klagen. Heute? Ausgelegt zum Scherzen - Fort sind ihre Rückenschmerzen!*

*Thalysia-Edelformer geben Ihnen Licht und Sicherheit, von Fachärztinnen sachkundig angepöbt.

THALYSIA

Reformhaus „Alpina“ Karlsruhe, Kaiserstraße 143 Tägl. durchgehend geöffnet

VERSCHIEDENES

Welcher Flüchtling aus Ettlingen sucht Wohnung in Durlach, Hoffmann, Ettlingen, Karlsruher Straße 9

Foto-Apparate

u. Zubehör (günst. Ratenzahl.) E. O. Drücke bei der Post

Tüchtiger

Betriebs-Elektriker gesucht.

H. DUFFNER, Schraubenfabrik ETTLINGEN

Maler- und Tapezierarbeiten

jeder Art übernimmt in fachmännischer Ausführung

Berthold Mussler

Malergeschäft · Ettlingen · Rheinstraße 3

Sommer-Fahrplan der Albtalbahn

Albtalkarte 3-farbig mit Wanderungen, einzeln DM -20

Taschenfahrplan der Albtalbahn nebst Anzeigenteil der Gaststätten, einzeln DM -15

Albtalkarte und Taschenfahrplan zusammen DM -30

Zu haben an sämtlichen Schaltern, Buchhandlungen und in der Ettlinger Zeitung

12,5 Millionen DM

Baugeld wurden von April 1951 bis Juni 1951 in der K. und St. Zuteilung an 900 Bausparverträge ausgeschüttet. Diese Bausparverträge werden nunmehr mit dem billigen Pfälzigen Baugeld für ihre betriebl. Sparleistung belohnt. Weitere erhebliche Baugeldzuteilungen sind in den nächsten Monaten zu erwarten. Seit der Währungsreform beträgt unsere Gesamtvertragssumme an Zuteilungen u. Zwißchenkrediten 12,5 Millionen DM Vertragssumme.

Das steuerbegünstigte Bausparen ist der vorteilhafteste Weg zum eigenen Heim!

Wer bauen will, wende sich an uns!

Radische Landesbausparkasse

- Anstalt des öffentlichen Rechts - Die Bausparkasse der Sparkassen - Kaiserstr. 120 - Karlsruhe - Tel. 206/96

Ich bitte um kostenlose Uebersendung von Druckschriften:

Name:
Beruf:
Wohnort:
Straße und Haus-Nr.: